

Wachtelkönig (*Crex crex*)

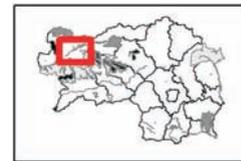
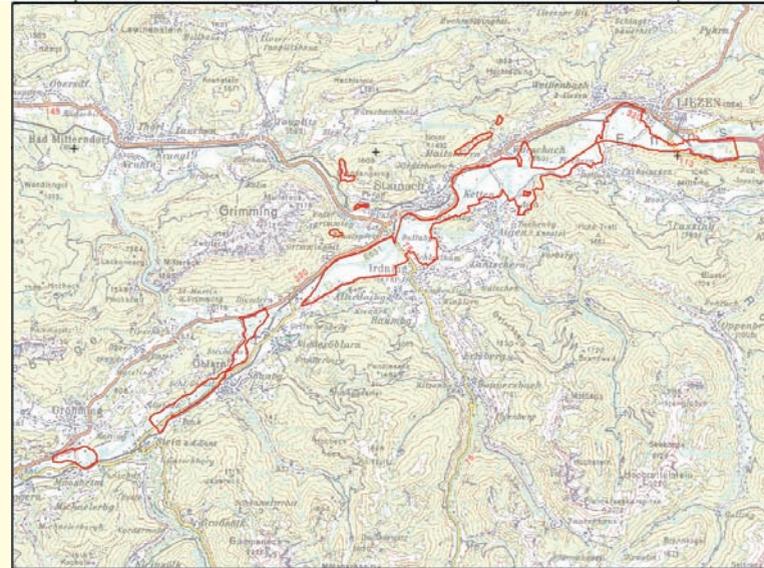


Der Wachtelkönig ist eine vom Aussterben bedrohte Vogelart. Das mittlere Ennstal ist das einzige bekannte Gebiet in den Inneralpen, in dem sich der Wachtelkönig regelmäßig erfolgreich reproduziert. Er bewohnt ausgedehnte, extensiv bewirtschaftete und von Gebüsch durchsetzte Wiesen- und Grünlandbereiche der offenen Kulturlandschaft. Sein schnarrender zweisilbiger Ruf Kräcks-Kräcks kann zwischen Mai und August wahrgenommen werden. Zu Gesicht bekommt man diesen scheuen Brutvogel aber sehr selten. Er wirkt mit seinen im Flug herabhängenden Beinen sehr unbeholfen; das aber täuscht, denn als Langstreckenzieher verbringt er seine Winter im tropischen Afrika. Zu seinen Leibspeisen zählen Heuschrecken, Käfer, Ameisen, Spinnen, Regenwürmer, aber auch kleine Frösche sowie kleine Mäuse stehen auf der Speisekarte.

Fortpflanzung: Der Wachtelkönig baut seine Nester gut versteckt in dichter Vegetation. In der Dämmerung und auch nachts lockt er mit seinem schnarrenden Ruf die Weibchen an. Die Eiablage beginnt im Mai/Juni. Das Weibchen legt bis zu zwei Eier pro Tag. 16 - 21 Tage später schlüpfen die schwarz gefiederten Küken. Nach etwa 5 Wochen werden die Jungen flugfähig.

Gefährdungsursachen:

- Verlust von extensiv genutzten Wiesen und Streuwiesen
- Entwässerung der Moorbereiche
- Monokulturen
- Düngung
- Mähtermine von Mai bis September



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European Commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. „Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern“ is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria established according to the Bird Directive. Covering an area of about 2.559 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The entire area is characterized by a coherent open space of prime landscape-environmental significance. Wetlands, riparian forests and riverine branches, a network of raised bogs and fens as well as vast extensive farmed wetgrasslands make this region one-of-a-kind and are of paramount importance for breeding birds and migrants.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2010

Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk / FA 13C Naturschutz

Bilder: ZT Kofler, T. Askani, P. Eppinger, S. Morsch, H. Duty, S. Ott

Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern

FA13C-Naturschutz



Das Land Steiermark

Uhu (*Bubo bubo*)



Der Uhu brütet meist in steil abfallenden Wänden unter überhängenden Felsen. Er ist sehr standorttreu und auf reich strukturierte Landschaften angewiesen. Seine Nahrung besteht aus Säugetieren und Vögeln. Als Jagdhabitat nutzt der Uhu landwirtschaftliche Flächen, Gewässerränder und bewaldete Hänge, die an seine Brutplätze angrenzen. Die Brutzeit beginnt bereits im März und kann bis in den Hochsommer dauern. Meist ziehen sie drei Junge auf.

Was können wir tun, um den Vögeln einen ausreichenden Schutz zu bieten?

Die Erhaltung und Entwicklung

- der gut strukturierten Kulturlandschaft mit ihren Landschaftselementen
- der im Gebiet vorkommenden Seggenriede und Feuchtwiesen
- der zur Brut geeigneten Altholzbestände von Auwald und Uferbegleitvegetation
- von extensiven feuchten Grünlandflächen
- von störungsarmen Stillgewässern und Altarmen, einschließlich ihrer Verlandungszonen
- reich gegliederter standorttypischer Waldbestände.

Die Erhaltung und Errichtung von Sitzwarten

Neuntöter (*Lanius collurio*)



Der Neuntöter oder auch Rotrückenvürger genannt, stammt aus der Familie der Vürger. Mit nur durchschnittlich 17 cm Körpergröße ist er die kleinste Vürgerart Mitteleuropas. Er brütet von Mai bis Juni in offenen Landschaften mit reichem Angebot an Dornen und Hecken. Man kann ihn oft auf einer exponierten Warte sitzend auf der Jagd sehen. Er ist Ansitzjäger und fliegt blitzschnell von seinem Jagdsitz auf, wenn er eine Beute erspäht hat. Bei Nahrungsüberschuss speißt er seine Beute auf spitzen Ästen oder Dornen auf. Auch sein napfförmiges Nest aus Zweigen, Moos und Federn baut er meist im Dickicht dorniger Sträucher. Er ernährt sich hauptsächlich von größeren Insekten, Eidechsen, Jungvögeln und kleinen Mäusen. Er überwintert im südlichen Teil Afrikas.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Das Ennstal bietet mit seinem Flusslauf, den Auwaldresten und Ennsaltarmen, Biotopkomplexen aus Hoch- und Niedermooren, ausgedehnten extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesenbereichen, Wasserflächen, Hecken und Feldgehölzen zahlreichen Vogelarten ideale Brut- und Rastplätze. Diese mosaikartige Zusammensetzung verschiedener Lebensräume ist in seiner Entstehung und Erhaltung sehr eng mit dem Fluss und den immer wiederkehrenden Überschwemmungsereignissen verknüpft. Durch das Wechselspiel natürlicher Faktoren und kultureller Einflüsse, wie die extensive Nutzung der Grünlandbereiche als Mäh- und Streuwiesen, konnten sich sowohl zoologisch, aber auch botanisch hoch diverse Lebensgemeinschaften entwickeln. Das Vogelschutzgebiet schließt mehrere bereits

verordnete Natura 2000 Gebiete ein. Dies sind die „Gamperlacke“ bei Liezen, die „Ennsaltarme bei Niederstuttern“ und der „Gersdorfer Altarm“.

Gebietsbetreuung des Europaschutzgebietes:

Ziviltechnikkanzlei Dr. Hugo Kofler
e-Mail: ennstal@zt-kofler.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000)

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Das obige Natura 2000-Gebiet wurde nach der Vogelschutzrichtlinie (VS) ausgewiesen.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)



Die Bekassine ist ein regelmäßig vorkommender Zugvogel des Ennstalbodens. Sie ist nach der Roten Liste Österreichs vom Aussterben bedroht. Die Bekassine zählt zu der Familie der Schnepfenvögel und brütet in Feuchtwiesen und kleinen Sumpfstellen. Um ausreichend Schutz zu finden, bevorzugt sie eine Vegetation aus Gräsern, Zwergsträuchern und kleinen Büschen.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)



Das Braunkehlchen benötigt als Brutvogel offener Wiesenlandschaften Habitate mit bodennaher Deckung für seine Nestanlage. Es bevorzugt extensiv bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen, ist aber auch in größeren Feuchtgebieten anzutreffen. Als Insektenjäger ist das Braunkehlchen auf niedrige oder lückige Vegetation mit ausreichend Wartenangebot angewiesen. Die Brutzeit dauert von Mai bis Juni. Das Nest baut es meist unter Grasbüscheln.